

Bethesda Baby-Home Repalle



Bruder Yohan hält im Jahr 2014 die Traupredigt bei einer Hochzeit

Jahresbericht 2018

Kostbar ist in den Augen des Herrn der Tod seiner Getreuen.

Psalm 116, Vers 15

Liebe Freunde,
schon wieder neigt sich ein Jahr seinem Ende zu, und wie immer möchten wir Euch durch unser Info-Heft über die aktuellen Entwicklungen im Baby-Home in Indien informieren.



Navya ist 2018 im Heim in Repalle aufgenommen worden

2018 war bezüglich unserer Arbeit in Indien ein recht ereignisreiches Jahr. Zuerst müssen wir Euch mitteilen, dass unser Herr Jesus Bruder Yohan, unseren langjährigen Freund und geistlichen Berater, im Oktober zu sich abgerufen hat. Ingrid hatte sich schon gefreut, ihn während ihrer Reise nach Indien, die vom 31.10. bis 14.11. gebucht war und auch stattfinden konnte, noch einmal zu besuchen. Das war ihr nun leider nicht mehr möglich.

Einerseits freuen wir uns für ihn selbst, dass sein langes und mit viel Geduld ertragenes Leiden bedingt durch sein multiples Myelom nun ein Ende gefunden hat. Andererseits verlieren wir mit ihm einen der wichtigsten Unterstützer des Kinderheims. Einen kurzen Nachruf und eine Würdigung seiner Arbeit findet Ihr auf den beiden Mittelseiten dieses Heftes.

Ein weiteres Ereignis betrifft unseren langjährigen Verwaltungsleiter Murthy, der sich Ende August einer schweren Herzoperation unterziehen musste: Während er wegen eines Infarktes auf Intensivstation lag, wurden drei blockierte Herzgefäße diagnostiziert. Wir sind sehr froh und dankbar, dass die Operation – er musste drei Bypässe bekommen – erfolgreich verlaufen ist. Zur Zeit ist er allerdings noch nicht wieder voll einsatzfähig. Es geht ihm schon wieder deutlich besser und wir hoffen in den nächsten Wochen auf vollständige Genesung.



Auf diesem Bild sind neben Navya auch vier andere der insgesamt acht Kinder zu sehen, die dieses Jahr zu uns gekommen sind. Hinten seht ihr Venkala und Sari Varanan, vorne stehen noch Haarika und Nilish

In diesem Jahr haben wir wieder, wie meist in den vergangenen Jahren, zwei Besuche in Indien gemacht. Ingrid war von Ende Mai bis Anfang Juni zu ihrem ersten Aufenthalt vor Ort. Diese Jahreszeit ist für Reisen nach Indien eigentlich ungünstig, denn kurz vor Einsetzen des Monsunregens sind die Temperaturen am höchsten; in manchen Jahren steigen sie auf über 45°C. Es ließ sich diesmal aber leider terminlich nicht anders einrichten. Ganz so heiß war es in diesem Jahr zwar nicht. Trotzdem ist Ingrid auf Anraten von Murthy während dieses Besuchs dann doch lieber nicht nach Odisha gefahren, weil das immer rund 12 Stunden Zugfahrt bedeutet.



Während Ingrids Aufenthalt kam Rachel zu einem Besuch. Sie war sehr lange bei uns im Heim, vor mehr als 10 Jahren haben wir bereits einmal von ihr berichtet. Inzwischen ist sie mit einem Pastor verheiratet; ihren Sohn hatte sie bei ihrem Besuch mitgebracht. Im November bekam diese junge Familie ihr zweites Kind

Einen zweiten Besuch hat Ingrid dann, wie anfangs schon erwähnt, in der ersten Novemberhälfte machen können. Auf dieser Reise wurde sie von Maria Berberich begleitet. Maria ist eine langjährige Freundin und unterstützt mit ihrem Mann die Vereinsarbeit schon seit längerer Zeit.



Ingrid und Maria bei ihrem Besuch im November zusammen mit Murthy. Man sieht Murthy an, dass er sich noch nicht vollständig von seiner Operation erholt hat.

Bei diesem Besuch standen viele Punkte auf dem Programm. Zu Beginn ihres Aufenthaltes fanden zwei durch die Familie organisierte Erinnerungsfeiern an Bruder Yohan statt: Die erste in seinem Wohnort Tenali, wo er viele Jahre lebte und wirkte, eine zweite im Dorf Pallekona, wo er geboren wurde und nun auch begraben ist.



Ingrid mit Blessy, die inzwischen zu einem lebhaften Teenager herangewachsen ist. Sie macht nur selten ein ernstes Gesicht – ihr fröhliches Wesen belebt den Alltag im Heim.



Bruder Yohan, wie er uns in Erinnerung bleiben wird

Am 20. Oktober ist Bruder Yohan, unser lieber Freund und Mentor, im Alter von 80 Jahren „nach Hause“ gegangen zu seinem Herrn und Erretter Jesus Christus, dem er hier viele Jahre treu gedient hat. Geboren und aufgewachsen ist er in Pallekona, und dort ist er auch begraben worden. Die christliche Schule mit angeschlossenen Internat, die er in diesem kleinen indischen Dorf gegründet hat, war ihm bis zum Schluss ein besonderes Anliegen, denn er hatte ein großes Herz für Kinder und junge Leute.

Nachdem er zu einem lebendigen und persönlichen Glauben an Jesus Christus gefunden hatte, empfand er es als Auftrag und Berufung, das Evangelium, diese im wirklichen Sinn „Gute Botschaft“, an seine Landsleute weiterzugeben. Viele kamen durch ihn, der ein begabter Prediger war, ebenfalls zum christlichen Glauben. Durch seinen unermüdlichen Einsatz entstanden im indischen Bundesstaat Andhra Pradesh mehr als 150 kleinere und größere Brüdergemeinden, die er regelmäßig besuchte und die dortigen Christen ermutigte, „mit Herzensentschluss bei dem Herrn zu verharren.“

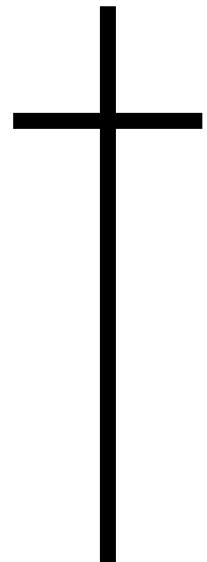
Aus seiner Ehe mit seiner Frau Rajabai, die ihm bereits Ende letzten Jahres vorausgegangen ist, gingen sieben Kinder hervor. In Tenali, wo er mit seiner Familie wohnte, betrieb er lange Zeit eine kleine Druckerei und einen christlichen Buchladen, von wo Bücher und Traktate innerhalb ganz Indiens und darüber hinaus versandt wurden.

1997 begannen wir durch seinen Anstoß mit dem Aufbau des Babyheims. Vor allem in den ersten Jahren waren seine Erfahrung und Hilfe für uns unverzichtbar. Er selbst hat nun das Ziel erreicht. Sein Rat und seine Freundschaft, die uns während der mehr als 25 Jahre begleitet haben, werden uns sehr fehlen.

Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, den Glauben bewahrt.
2. Timotheusbrief Kap. 4, Vers 7

Gedenkt an eure Führer, die euch das Wort Gottes gesagt haben; schaut das Ende ihres Wandels an und ahmt ihren Glauben nach!

Hebräerbrief Kap.13, Vers 7



*1.7.1938 †20.10.2018

Diese Nachfeiern wurden von vielen Menschen besucht, die Bruder Yohan kannten und schätzten. In Tenali hatte Ingrid die Möglichkeit, einige persönliche Worte unserer Wertschätzung zu äußern, schließlich ist unsere Zeit mit Bruder Yohan auch mit sehr individuellen Erinnerungen verbunden.

Die Flanellbilder, von denen wir schon im letzten Heft berichteten, haben Ingrid auch in diesem Jahr bei den allabendlichen Bibelgeschichten mit den Kindern gute Dienste geleistet. Für die indischen Kinder, die ohnehin – wie die meisten Inder – stark visuell orientiert sind, ist diese Art Unterricht sehr anschaulich, und sie hören gern und aufmerksam zu.

Mit Maria wollte Ingrid nun sehr gern auch den Neubau in Odisha, der inzwischen so gute Fortschritte gemacht hat, dass er teilweise schon genutzt werden kann, in Augenschein nehmen. Aber leider musste auch dieses Mal wegen eines heftigen Infektes, den Ingrid sich zugezogen hatte, die schon reservierte Zugfahrt abgesagt werden. Immerhin konnte Ingrid noch einen Bootsausflug mit den kleineren Kindern auf dem Krishna-River machen.



Das Haus hat letztes Jahr einen neuen Anstrich bekommen

Für das regelmäßige „study“ am Abend konnten wir einen neuen Lehrer gewinnen, da die bisherige Betreuerin wegen ihrer Herzerkrankung aufhören wollte. Er kommt mit den Kindern ganz offensichtlich gut zurecht.

Da Murthy noch nicht wieder vollständig fit ist, ist Ingrid dieses Mal auch des öfteren selbst Auto gefahren. In Repalle und Umgebung ist der Verkehr zwar nicht so dicht wie z.B. in großen Städten wie Vijayawada oder Chennai (Madras). Dafür sind die Straßen aber auch nicht gut ausgebaut und in einem schlechten Zustand. Selbst schmalste Verbindungswege werden von LKWs und Bussen genutzt, die auch an unübersichtlichen Stellen in flottem Tempo entgegenkommen können. Nachts wird rücksichtslos mit aufgeblendetem Licht gefahren.



Ingrid und Maria

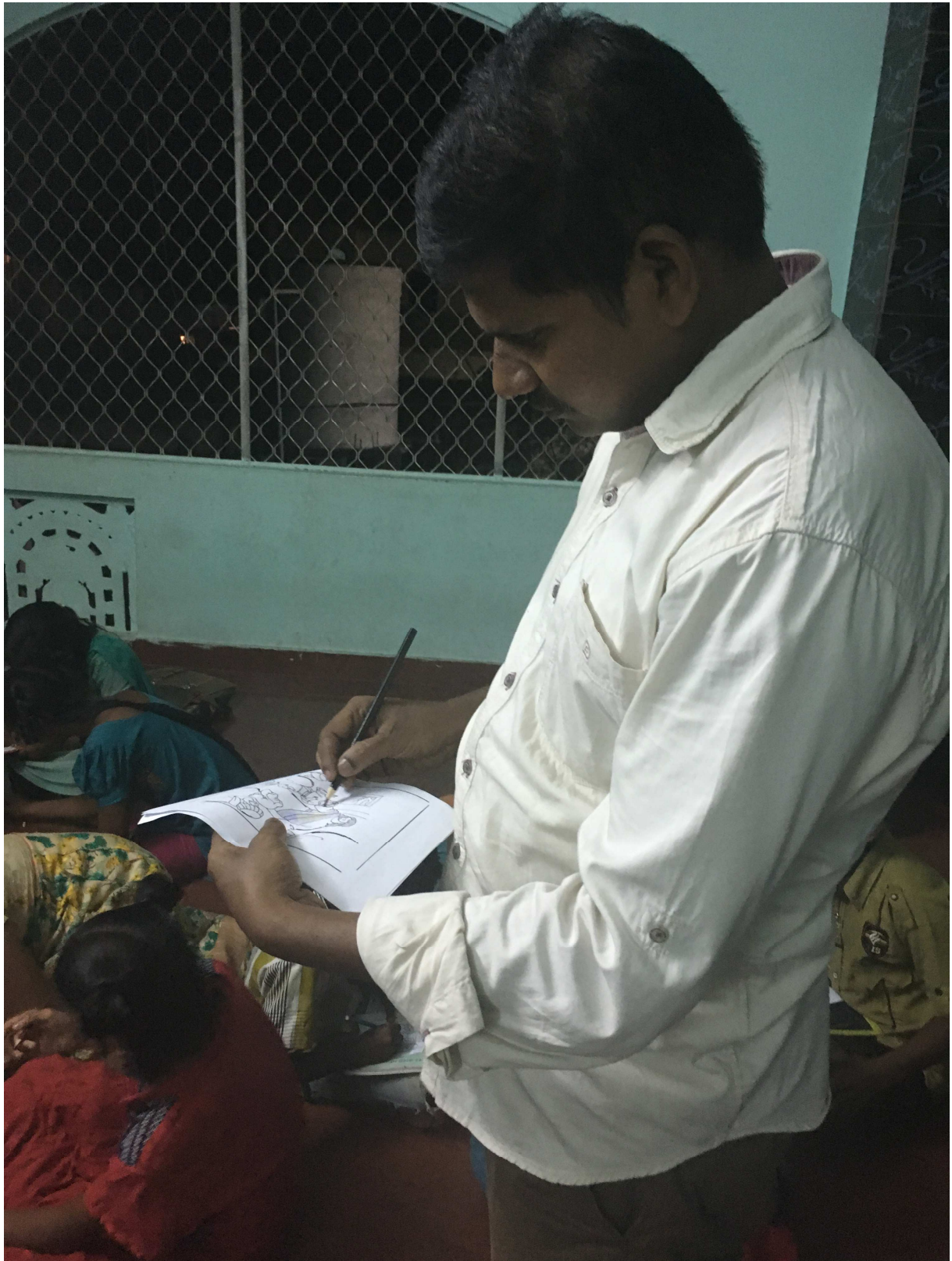


Maria mit einigen der größeren Mädchen auf der Veranda. In ihrem Berufsleben war sie Grundschullehrerin und hat daher über Sprachgrenzen hinweg einen „guten Draht“ zu Kindern



Bootsfahrt mit den kleineren Kindern auf dem Krishna-River

Auch am Ende dieses Jahres blicken wir trotz der beschriebenen traurigen Ereignisse einerseits dankbar zurück und andererseits mit Zuversicht in die Zukunft. Diese Arbeit liegt letztlich nicht in unserer, sondern in Gottes Hand und ihm wollen wir auch



Unser neuer Lehrer bei der täglichen Hausaufgabenbetreuung. Es ist uns wichtig, dass die Kinder in der Schule erfolgreich sind

weiterhin vertrauen. Das schließt den Dank an Euch für Eure Unterstützung mit ein – allein ohne Euch könnten wir die Arbeit in diesem Umfang schon lange nicht mehr schultern.



Sweety schaut immer ein wenig der Schalk aus den Augen...

In diesem Sinn wünschen wir Euch zunächst eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und auch bereits alles Gute für das vor uns liegende neue Jahr.

Herzlich grüßen

Ingrid & Rainer, Christine & Jürgen

Sigmarszell / Chemnitz, im Dezember 2018



Gruppenfoto auf dem Hof

Kontaktadresse:

Waisenhausmission Bethesda Baby-Home e.V.

Rainer und Ingrid Pickhardt

Tobelstraße 9b

88138 Sigmarszell

Tel.: 08382-9479000

Fax: 08382-9479002

E-mail: bethesda@gmx.de

Home-page: www.baby-home-bethesda.de

Bankverbindung: IBAN DE06 4401 0046 0066 0894 62

bei der Postbank Dortmund (BIC PBNKDEFF)

Spendenbescheinigungen können nur ausgestellt werden, wenn uns die Anschrift des Spenders bekannt ist. Ist dies (noch) nicht der Fall, bitte beim Überweisungszweck auch die vollständige eigene Adresse angeben! Wir bitten auch bei einer Adressänderung daran zu denken, uns die neue Anschrift mitzuteilen. Wir haben Spendeneingänge, für die wir uns nicht bedanken können, weil die Anschrift leider unbekannt ist.